

Foto: Roswitha Fritz

Ein Dorf im Jahresrückblick

Das Lenken eines Dorfes, sei es noch so klein, bedeutet viele Herausforderungen, Kompromissbereitschaft und Einsatz, aber auch genauso viel Stolz, wenn ein Projekt gelungen ist, schöne Erlebnisse in der Dorfgemeinschaft und spannende Wege, die mit verschiedenen Partnern begangen werden. Wir haben für Sie noch einmal das Jahr 2017 zusammengefasst und geben einen kleinen Ausblick ins kommende Jahr.

Betriebsgebiet Buxera: Mit viel Optimismus und Energie hat die Gemeinde sich für die nachhaltige Erweiterung des Betriebsgebietes eingesetzt. In vielen Gesprächen mit dem Land und der Rudolf Ölz Meisterei GmbH & Co KG reifte der Plan für eine mögliche Betriebsansiedlung. Nachdem Ölz überraschend einen alternativen Standort neben dem Werk in Wallenmahd fand, musste eine Umorientierung erfolgen. Es ist nach wie vor unser Bestreben, einen Teil der Grünzone umwidmen zu können um Betriebe und somit Arbeitsplätze und einen Finanzschub für das Wohl unsers Dorfes zu ermöglichen. Der Antrag auf Umwidmung ist nach wie vor aufrecht. Parallel dazu laufen Verhandlungen und Gespräche zur Realisierung eines interkommunalen Betriebsgebietes »Vision Rheintal Süd«.

>>Lesen Sie die gesamten Informationen zum Thema im Impuls Oktober 2017 nach.

Dorfmitte: Das Projekt Dorfmitte beschäftigt unser Dorf schon viele Jahre, schließlich soll am Ende dieses Prozesses die bestmögliche Lösung stehen. Nach einigen Rückschlägen ist man mittlerweile mit dem ortsansässigen Unternehmen Lenz Wohnbau in äußerst konstruktiven Gesprächen.

>>Lesen Sie die gesamte Geschichte im Impuls August & Dezember 2017 nach.

Papiertonne: Im September wurden in einer regelrechten Blitzaktion unserer Gemeindemitarbeiter alle Haushalte mit Papiertonnen versorgt. Die Abholung des Altpapiers erfolgt im 2 bzw. 4-Wochen-Rhythmus. Dem Ziel, die Wertstoffsammelstellen ordentlicher zu halten und den WeilerInnen eine nachhaltige Müllentsorgung zu erleichtern, sind wir damit ein Stück nähergekommen.

>>Lesen Sie die gesamten Informationen zum Thema im Impuls September 2017 nach.

Hochwasserschutz Halde: Akuter Handlungsbedarf aufgrund immer wiederkehrender Überschwemmungen bestand heuer im Bereich Halde. Im Zuge des Hochwasserschutz- und Straßenentwässerungsprojektes werden insgesamt 1,4 Millionen Euro (davon 55% von Bund und Land gefördert) für die Sicherheit unserer Bevölkerung ausgegeben. Der erste Bauabschnitt konnte rechtzeitig vor Wintereinbruch fertiggestellt werden.

>>Siehe Impuls Dezember 2017.

Investitionen in die Infrastruktur: Die Sicherheit unserer BürgerInnen war und ist uns ein großes Anliegen. 170 Straßenleuchten wurden auf die neueste Technik mit LED umgerüstet. Ebenfalls ein wichtiger Beitrag für unsere BürgerInnen war der Umbau des WCs beim Gemeindeamt, das bei den Sonntagsgottesdiensten und Beerdigungen für alle frei zugänglich ist.

Für unsere Kleinsten wurde der Spielplatz im Riedle mit neuen Spielgeräten ausgestattet.

Neue Kommunikationswege: Im Zuge einer Neuorientierung der Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde wurde der Impuls redaktionell und optisch komplett erneuert. Kleine Umstrukturierungen und inhaltliche Optimierungen auf der Website sowie ein eigener Facebook-Auftritt der Gemeinde sollen Ihnen die Informationsfindung und Teilhabe am Dorfleben erleichtern.

>>facebook.com/gemeinde.weiler

Blick ins Jahr 2018: In der Gemeindevertretung wurde der Grundsatzbeschluss für die Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges gefasst. Der Zustand des in die Jahre gekommene Fahrzeuges mit stark veralteter Technik und Ausstattung erfordert akuten Handlungsbedarf.

Im Juni 2017 erfolgte der Beschluss, dem Gemeindeverband für die Umsetzung des gemeinsamen Altstoffsammelzentrums der Vorderlandgemeinden beizutreten. Der Baustart fällt in die zweite Jahreshälfte 2018, die Inbetriebnahme des hochmodernen Recyclingzentrums soll im Laufe des darauffolgenden Jahres erfolgen und neue Maßstäbe in Sachen Abfallverwertung und Bürgerservice setzen.

Mit dem Lückenschluss zwischen Wallfahrtsweg und Ratzwinkel erfolgt auch die Fertigstellung der Landesradroute. Das Projekt ist mit rund 280.000 Euro kalkuliert, davon werden 70 % vom Land gefördert. Der Baubeginn ist im Frühjahr 2018 geplant.

Dorfleben: Wir bedanken uns bei den Vereinen und der Zivilgesellschaft, die sich mit großer Leidenschaft für unsere Gemeinschaft engagieren. Wir als Gemeinde unterstützen mit Vereinsförderungen, Infrastruktur und verschiedenen Serviceleistungen. Nehmen Sie am Dorfleben teil – wir freuen uns auf ein neues, spannendes, geselliges Jahr in unserem schönen Dorf!



Gemeindebudget 2018

2











Die finanzielle Situation unserer Gemeinde ist ähnlich wie im Jahr 2017 angespannt aber überschaubar. Eine umsichtige Planung stellt vorsichtig prognostiziert ab dem Jahr 2019 eine Verbesserung der Situation in Aussicht.

Der Voranschlag 2018 liegt mit einer Gesamtsumme von 6.242.100 Euro um rund 340.000 Euro über dem Budget des Vorjahres beziehungsweise rund 1.260.000 Euro über dem Abschluss des Jahres 2016. Hauptursache für diese Entwicklung sind die Ausgaben der Gruppe 6 Straßen- und Wasserbau. In diese Gruppe fällt das Großprojekt Entwässerung Halde-Martenetsch, das 2018 weitergeführt und abgeschlossen wird (budgetierte Kosten 725.000 Euro). Die geplante Fertigstellung der Landesradroute wurde aus dem Vorjahr übernommen (budgetierte Kosten 200.000 Euro). Außerdem stehen auch noch Ausgaben für die Sanierung der Ratzbachbrücke und die Schaffung von Fuß- und Radwegverbindungen an (Kosten von 33.500 bzw. 50.000 Euro). Aus wirtschaftlicher Sicht ergibt sich in

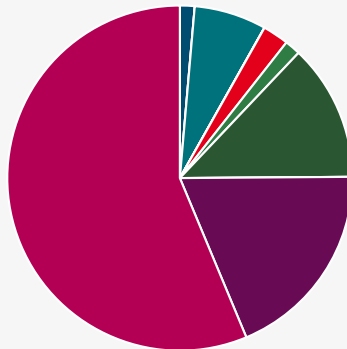
der laufenden Gebarung ein Überschuss von 81.800 Euro. Im Verhältnis zum Voranschlag 2017 ergibt sich in Summe kaum eine Veränderung. Bei genauerer Betrachtung ergibt sich folgendes Bild: Die Ertragsanteile steigen durch die wirtschaftliche Lage weiterhin an, aber auch die Änderungen aus dem Gemeindefinanzpaket des Landes machen sich bei den Zuweisungen mit einem Plus von über 100.000 Euro positiv bemerkbar. Auf der Ausgabenseite haben die Belastungen aus der Sozialhilfe erstmals seit Jahren abgenommen, lediglich bei der Spitalsfinanzierung ist gegenüber dem Abschluss 2016 mit weiterhin steigenden Beiträgen zu rechnen. Die Auflösung des Gemeindebeitrages an den Landeswohnbauaufonds ist ein Sondereffekt im Jahr 2018, spielt insgesamt aber keine so große Rolle. Stärker ins Gewicht fallen demgegenüber aber die Erhöhungen der Umlagen für die Schulen (+30.000 Euro) an die Nachbargemeinden und die Instandhaltungen bei der Wasserversorgung (+50.000 Euro) sowie die neuen, zusätzlichen Kosten für den Betrieb des Abfallwirtschaftszentrums (+30.000 Euro). Damit werden die Steigerungen der Einnahmen aus dem neuen Finanzausgleich leider zum größten Teil auch wieder aufgebraucht. Die Investitionen machen mit über 1,1 Million Euro rund 17 % des Gesamthaushaltes aus. Aufgrund entsprechender För-

derungen sowie Einnahmen aus Grundverkäufen verbleibt ein Rest in Höhe von rund 465.000 Euro, den es zu finanzieren gilt. In dieser Höhe findet sich im Voranschlag eine Darlehensaufnahme. Diesem Zugang stehen Tilgungen in Höhe von 303.000 Euro gegenüber, sodass sich für das Jahr 2018 eine Nettoneuverschuldung in Höhe von 162.000 Euro ergibt. Der gesamte Darlehensstand beläuft sich damit per Ende 2018 auf über 4 Millionen Euro. Die Bankverbindlichkeiten der Gemeinde Immobiliengesellschaft (GIG) betragen zusätzlich knapp 0,6 Millionen Euro. Die Pro-Kopf-Verschuldung steigt damit von 1840,75 Euro zu Jahresbeginn auf 1918,73 Euro mit Ende 2018. Die Gemeinde strebt mit dem Voranschlag 2018 und in den darauffolgenden Jahren eine Konsolidierung an. Durch die zuletzt geführten Finanzausgleichsverhandlungen und den Abschluss großer Investitionen deutet sich eine leichte Entspannung der finanziellen Situation an. Dies ist allerdings noch eher vorsichtig zu sehen, da mit Arbeitsaufnahme der neuen Regierung eine Steuerreform und Reduktionen von Förderungen im Bereich des Möglichen sind. Zudem soll auch das Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen erweitert werden bzw. das zweite verpflichtende Kindergartenjahr kommen, was die Gemeinde weiter fordern würde.

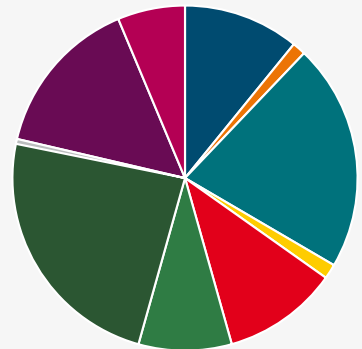
Legende

-  Vertretungskörper, Allgemeine Verwaltung
-  Öffentliche Ordnung und Sicherheit
-  Unterricht, Erziehung, Sport, Wissenschaften
-  Kunst, Kultur und Kultus
-  Soziale Wohlfahrt, Wohnbauförderung
-  Gesundheit
-  Straßen- und Wasserbau, Verkehr
-  Wirtschaftsförderung
-  Dienstleistungen
-  Finanzwirtschaft

Einnahmen 2018



Ausgaben 2018



Christbaumverkauf der Agrargemeinschaft Weiler

Die Agrargemeinschaft Weiler sorgt schon seit 55 Jahren für wunderschöne Ländle-Christbäume in unseren Wohnzimmern. Im Dezember wurden gemeinsam mit den Mitarbeitern des Bauhofs rund 200 Bäume aus heimischer Produktion verkauft. Großteils werden die Fichten, Weiß- und Nordmantannen in Weiler gezogen. Die nicht verkauften Bäume werden der Lebenshilfe für karitative Zwecke zur Verfügung gestellt.



Foto: Roswitha Fritz



Foto: Gemeinde Weiler

Schritte in Richtung glyphosatfreie Gemeinde

Glyphosat wird seit den 70er Jahren weltweit in der Unkrautvernichtung eingesetzt, obwohl sich gerade in den letzten Jahren Hinweise mehren, wonach die Substanz für Mensch und Tier schädlich bzw. gar krebserregend sein könnte. Unabhängig von Entscheidungen auf höchster politischer Ebene, verzichtet die Gemeinde künftig auf den Einsatz des umstrittenen Mittels.

Am 27. November hat die EU-Kommission die Zulassung von Glyphosat nach langem

Tauziehen um weitere fünf Jahre verlängert. Einig ist man sich in Europa allerdings naturgemäß nicht. Zu begrüßen ist, dass Österreich bei der EU Abstimmung mit Nein votiert hat und eine nationale Umsetzung des Glyphosatverbots durchaus im Bereich des Möglichen ist. Auf Gemeindeebene haben wir allerdings die Möglichkeit, schneller zu agieren. Die Weiler Gemeindevertretung hat am 8. November einstimmig den Verzicht auf Glyphosat in der Grünraumpflege beschlossen. Derzeit wird Unkraut wieder mechanisch bekämpft. Eine Methode, die

zwar höheren Arbeitsaufwand erfordert, für Mensch und Natur allerdings mit Sicherheit die nachhaltigere und schonendere Variante ist. Grundflächen der Gemeinde werden zukünftig nur noch unter der Voraussetzung verpachtet, dass auf den Feldern kein Glyphosat angewendet wird. Wir möchten mit gutem Beispiel vorangehen und hoffen auch auf ein Umdenken von Privatgrundbesitzern.

Von Naturschutzorganisation werden negative Auswirkungen auf die Ökosysteme immer wieder betont. Eine karzinogene Wirkung des Herbizids ist zwar noch nicht eindeutig belegt, laut der zur WHO gehörenden Internationalen Agentur für Krebsforschung ist Glyphosat aber »wahrscheinlich krebserregend«. Dabei wird die theoretische Möglichkeit bei hoher Dosierung an Krebs zu erkranken bewertet. Andere Agenturen und Gesundheitsbehörden sehen die reale Gefahr bei den derzeit sehr geringen Mengen, die über Nahrungsmittel aufgenommen werden, als irrelevant. Nichtsdestotrotz prüft im Moment auch das Land Vorarlberg ein allgemeines Verbot. Denn am Ende zählt nur die Sicherheit und Gesundheit der Menschen!

Richtiges Heizen – was darf im Ofen verbrannt werden?

In der kalten Jahreszeit schätzen und lieben wir die wohlige Wärme aus dem Holzofen oder Kamin. Allerdings eignen sich nicht alle Holzprodukte zum Verbrennen. Es ist darauf zu achten, dass nur gut abgelagertes Holz oder Presslinge aus naturbelassenem Holz für ein gutes Klima geeignet sind. In häuslichen Öfen und Heizungskesseln ist das Verbrennen von Spanplatten und jeder Art von behandeltem Holz, das oft mit Salzen, Holzschutzmitteln oder Teerölen belastet ist, nicht zugelassen. Kunststoff zählt ebenso zu den Stoffen, die nicht in den Ofen gehören. Unsachgemäßes Heizen verursacht vermehrt Schadstoffe, die sich auch am Boden – zum Beispiel in Hausgärten und Kinderspielflächen – ablagern. Sie belasten nicht nur die Nachbarschaft, sie



Foto: Roswitha Fritz

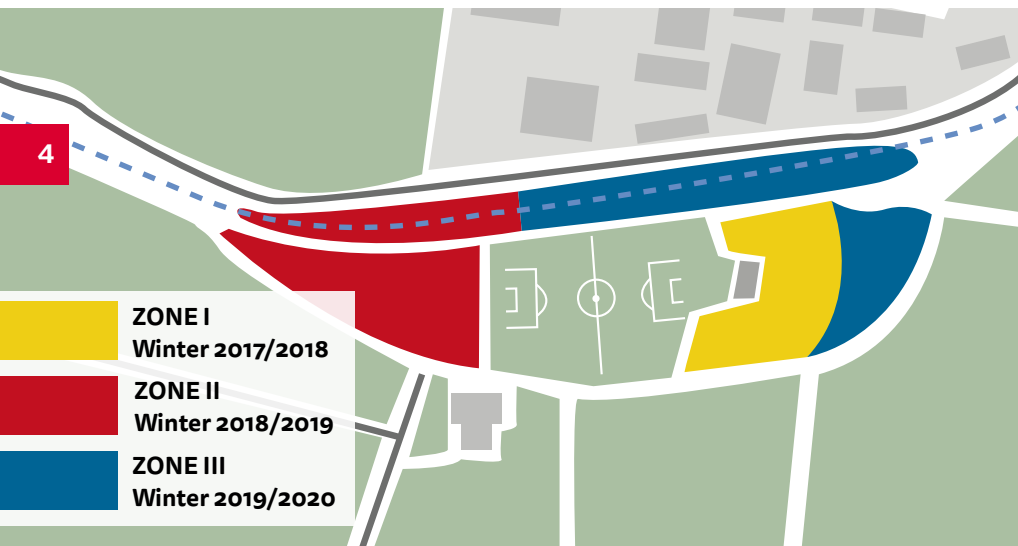
können auch in die Raumluft gelangen und schädigen dadurch die HausbewohnerInnen direkt. Wir bitten alle MitbürgerInnen verantwortungsbewusst und sorgsam für angenehme Wärme in Haus und Wohnung zu sorgen.



Foto: zuendstoff-music.com

FC Weiler Faschingsclubbing Vol. 11

Der FC Weiler lädt am 19. Jänner, ab 20 Uhr, zum traditionellen Faschings-Clubbing! Bereits zum 11. Mal verwandelt sich der Montfortsaal in Weiler zur Party-Location – zum zweiten Mal unter dem Motto »Auf der Alm«. Die allseits bekannte und beliebte Partyband »Zündstoff« konnte wieder für die Party engagiert werden. Karten sind an der Abendkasse für Personen ab 16 Jahren um 13 Euro zu erhalten.



Eschensterben im Weiler Auwald an der Ratz

Aufgrund des fortgeschrittenen Pilzbefalls der Eschenbestände im Auwald kann die Sicherheit für Personen nicht mehr gewährleistet werden. Die Gefahr durch

herabfallende Äste oder das Umstürzen maroder Bäume macht eine Abholzung in drei Schritten leider unumgänglich. 1992 trat das Eschensterben das erste Mal

in Polen auf. Die großflächige Ausbreitung über ganz Europa war nicht mehr aufzuhalten. In Österreich hielt der aus Asien stammende Schlauchpilz »falsches weißes Stenglbecherchen« Einzug und bereitet seither den Waldbesitzern große Sorgen. Er befällt ausschließlich die heimische Esche, die keine Immunität gegen diesen Pilz besitzt. Infizierte Eschen erkennt man an abgestorbenen Trieben und Kronenteilen, Wassereisern und Ersatztrieben sowie an Baumkronen mit schütterer, oft büschelweiser Restbelaubung. Durch abbrechende Äste oder umstürzende Bäume besteht für WaldbesucherInnen ein erhöhtes Sicherheitsrisiko.

Am 13. Dezember 2017 erfolgte ein Lokalaugenschein mit Waldaufseher Christoph Kühny, bei dem leider zahlreiche vom Pilz befallenen Eschen gezählt wurden. Nach eingehender Prüfung wurde die Rodung der Eschen in drei Dringlichkeitsstufen eingeteilt. In der ersten Stufe wird diesen Winter Teil I gerodet. Die Rodung der II. Stufe erfolgt im Winter 2018/19 und die III. Stufe im Winter 2019/20. Die Aufforstung erfolgt jeweils im Frühling.

Terminvorschau für Jänner 2018

- 02.01. Seniorenborse Mittagstisch,** 11.30 Uhr, Pizzeria Romana
- 07.01. Konzert Familie Breuß,** 17.30 Uhr, Pfarrkirche
- 10.01. Seniorennachmittag,** 14 Uhr, Mehrzweckraum WIKI
- 18.01. Gemeinsames Singen,** 19 Uhr, Pizzeria Romana

- 19.01. FC Weiler, Faschingsclubbing,** 20 Uhr, Montfortsaaal
- 23.01. Seniorenbörse Kaffeeklatsch,** ab 15 Uhr, Pizzeria Romana

Mülltermine

- Di, 02.01.** Kunststoff
- Mi, 03.01.** Rest- und Biomüll, Altpapier Haushalte
- Di, 16.01.** Rest- und Biomüll

- Mi, 17.01.** Altpapier Wohnanlagen
- Do, 18.01.** Sperrmüll
- Di, 30.01.** Rest- und Biomüll, Kunststoff
- Mi, 31.01.** Altpapier Haushalte

Bei Redaktionsschluss standen uns leider noch keine umfassenden Informationen zu den Not- und Bereitschaftsdiensten zur Verfügung. Unter der Telefonnummer 141 können Sie sich rund um die Uhr über die Dienste informieren!

Liebe Weilerinnen, liebe Weiler,

ich hoffe, Sie haben schöne Feiertage hinter sich und blicken positiv in das neue Jahr. Die Gemeinde hat sich kurz vor Weihnachten noch dem Budget für 2018 gewidmet. Viele Investitionen in die Infrastruktur belasten zwar im Moment das Budget, wir sind aber zuversichtlich, dass sich die Situation ab 2019

entspannen wird. Im Blattinneren haben wir einen Überblick für Sie erstellt. Ebenso haben wir das Jahr 2017 Revue passieren lassen und wünschen Ihnen viel Spaß beim Schmökern in einem Jahr Dorfgeschichte. Ich freue schon auf ein neues, gemeinsames Jahr in unserem schönen Dorf Weiler!

Herzliche Grüße,

Dietmar Summer
Bürgermeister



Gemeindeamt - Öffnungszeiten

- Mo – Do:** 8.00 – 12.00 Uhr
- Mo:** 17.00 – 18.00 Uhr
- Fr:** 7.30 – 12.00 Uhr

Impressum:

Medieninhaber: Gemeinde Weiler, Walgaustraße 1, 6837 Weiler. **Kontakt:** Telefon: 0 55 23 / 51 100, E-Mail: gemeindeamt@gemeinde-weiler.at. **Website:** www.gemeinde-weiler.at. **Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:** BGM Dietmar Summer. **Blattlinie:** Weiler Impuls informiert über Aktuelles aus der Gemeinde Weiler. **Gestaltung und Produktion:** DERFRITZ Grafik und Fotografie e. U., Theresiengasse 35 / 4, 1180 Wien, derfritz.at